

Familienmission in Sachen TANKSTELLE

Der Name Geisler steht für Tank- und Industrieanlagenbau aus Unna und Osnabrück, und zwar seit mehreren Generationen. Die „tankstelle“ hat bei der Geisler GmbH in Unna interessante Einblicke in Geschichte und Gegenwart gewonnen.

TEXT: TOBIAS ROMBERG FOTOS: TOBIAS ROMBERG, GEISLER



Die Brüder Uwe und Jürgen Geisler führen das Unternehmen seit 1988. Jürgens Sohn Olaf ist ebenfalls ins Geschäft eingestiegen.

Geisler zeichnet für den Neubau der Tankanlagen und Rohrleitungen für die Autobahntankstelle Kassel-Ost, Teil der künftig einseitigen Tank- und Rastanlage, verantwortlich.

Die Nachbarkinder gingen oft verschmutzt von den Rückständen der alten Zapfsäulen nach Hause. Die Eltern schimpften, den Kindern war's egal. „Das Lager der alten Zapfsäulen und Ölfässer war unser Spielplatz“, erzählt Uwe Geisler mit leuchtenden Augen, obwohl seine Kindheit Jahrzehnte zurückliegt. Das Lager gibt es noch heute.

Der 58-Jährige sitzt im Büro der Firma Geisler GmbH in Unna, in seinem Elternhaus. „Das hier war früher unser Wohnzimmer. Drumherum ist nach und nach die Firma gewachsen“, sagt Geisler. Er und sein sechs Jahre älterer Bruder Jürgen führen seit 1988, als Vater Roland unerwartet verstarb, das Unternehmen, das auf den Bau und die Wartung von Tankstellen spezialisiert ist.

Die beiden Geislars sowie Jürgens 29-jähriger Sohn Olaf führen mich in die Halle.

„Ganz früher war das hier ein Tanzsaal mit angrenzender Kneipe. Hier haben auch Boxkämpfe stattgefunden“, erzählt Uwe Geisler. Doch dann kamen die Geislars und übernahmen die Halle. Heute lagern hier „alte Schätzchen“. Zapfsäulen, die sich auch gut in Museen machen würden. Sie zeugen von alten Zeiten, in denen der Spritpreis in Pfennigen ausgewiesen wurde und unter einer D-Mark pro Liter lag.

Riesiges Ersatzteillager

Zudem schlummern in der Halle Rohre und Schläuche. „Das ist unsere Notreserve für Wartungen und Instandhaltungen“, sagt Geisler. Bei größeren Projekten würden Zapfsäulen, Tanks, Schläuche und Rohre direkt von Zulieferern an die Baustellen geliefert. Für kleinere Arbeiten sei es jedoch gut, eine Reserve im Haus zu haben. „Die kleinste Einheit an Rohren, die wir bestellen können,

sind 222 Meter“, sagt Jürgen Geisler: „Da bleibt dann immer mal was übrig. Das nehmen wir dann mit nach Unna.“

Der Großvater von Jürgen und Uwe Geisler widmete sich in den 1920er-Jahren der Instandsetzung und Wartung von Dampfmaschinen. Nach dem Zweiten Weltkrieg musste Adolf Geisler mit Familie seine schlesische Heimat Liegnitz verlassen. Das Schicksal führte ihn nach Osnabrück. Die Automobilisierung erfasste Deutschland. Tankstellen mussten her.

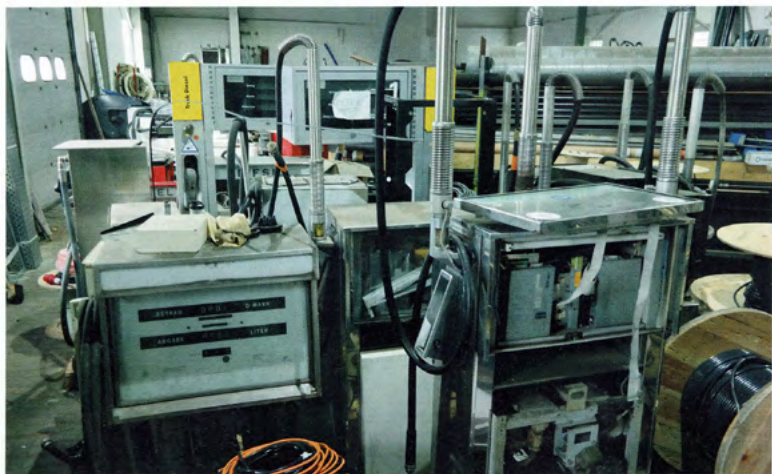
Eine Familie, zwei Unternehmen

Adolf Geisler erkannte eine Marktlücke. Seine beiden Söhne traten in seine Fußstapfen. Der eine blieb in Osnabrück – dort gibt es bis heute ebenfalls ein Unternehmen namens Geisler, das sich auf den Bau von Tankstellen spezialisiert hat. Den anderen zog es nach ▶



Im Serviceangebot von Geisler sind auch Automattentankstellen. Hier wird eine solche Anlage in Brilon neu errichtet.





► Dortmund. Die BP hatte 1958 einen Partner für den Bau von Tankstellen gesucht und in Roland Geisler gefunden, dem Vater von Jürgen und Uwe. 1960 folgte offiziell die Firmengründung. Das Unternehmen Geisler, geführt von Roland, ließ sich in Unna nieder und wuchs. Die ganze Familie war eingebunden. „Sechs Stunden vor meiner Geburt hat unsere Mutter noch einen Kunden in der Firma empfangen und eine Rechnung geschrieben“, berichtet Uwe Geisler lachend.

Breit aufgestellt

Uwe Geisler ist kaufmännischer Geschäftsführer, sein Bruder Jürgen technischer Geschäftsführer. Sie eint die Begeisterung für Technik und das Blut einer Ingenieursfamilie, das durch ihre Adern fließt. Der Tankstellenbau ist ihr Kerngeschäft, aber sie sind breit aufgestellt: Sie bauen auch Tanks und Industrieanlagen für Kommunen und ihre Betriebe und sind unter anderem für die Enteisung von Start- und Landebahnen des Flughafens Dortmund zuständig.

Das Geschäft mit den Tankstellen habe sich in den Jahrzehnten kaum verändert. „Natürlich kamen neue Kraftstoffe dazu. Bleifrei, E 85, AdBlue – wir haben alles mitgemacht. Letztlich geht es um ein paar Schläuche mehr oder weniger“, sagt Jürgen Geisler. Die Zapfsäulen veränderten sich in Form und Funktion.

Ein Hof auf dem Firmengelände spricht Bände. Die Geislers nennen ihn „Friedhof der Zapfsäulen“. Hier stehen viele alte Zapfsäulen, zum Teil umschlungen von Brombeerhecken. Die Geislers schlachten die Säulen aus, entnehmen ihnen Ersatzteile und entsorgen sie – offenbar schweren Herzens und nicht in allerletzter Konsequenz, denn der „Friedhof der Zapfsäulen“ ist noch immer gut gefüllt.

Bundesweit aktiv

Das Elternhaus von Uwe und Jürgen Geisler ist nach wie vor die Schaltzentrale für viele Tankstellenprojekte in ganz Deutschland. Die Monteure der Geisler GmbH ziehen von Unna aus in die gesamte Republik. Sie montieren

bundesweit Tanks, Zapfsäulen, Schläuche, Leitungen und sogar Beleuchtungen und Preistafeln. Doch sie errichten nicht nur neue Tankanlagen, sie warten und reparieren auch vielerorts. Viele Kunden sind den Geislern über Jahrzehnte treu geblieben. „Manchmal erzählen uns Kunden noch Geschichten von unserem Vater oder gar von unserem Opa“, sagt Uwe Geisler.

In den letzten Jahren habe man viel mit Tank & Rast zusammengearbeitet und Tankstellen an deutschen Autobahnen auf Vordermann gebracht. 15 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen momentan.

Nachfolge gesichert

Die nächste Generation steht bereits in den Startlöchern. Olaf Geisler hat kürzlich seinen Elektromeister gemacht. Ein großer Vorteil mit Blick auf die Elektromobilität, die die Tankstellenbranche beschäftigt, findet Vater Jürgen. Denn Tankstellen sterben nicht aus. Sie verändern sich. Wer könnte das besser wissen als die Gebrüder Geisler. ■

Auf dem Firmengelände kann man an den zahlreichen ausrangierten Zapfsäulen, die dort lagern, die Entwicklungsgeschichte der Tankstelle ablesen.

Großvater Adolf Geisler (l.) fing mit der Reparatur von Dampfmaschinen an. Sein Sohn Roland Geisler (r.) gründete die Tankanlagen-Firma 1960 offiziell in Unna.